

dem Ersten Weltkrieg einen sehr großen Nachholbedarf an Dienstgebäuden und war Auftraggeberin für etwa 350 Postbauten, die unter Vorhoelzers Federführung entstanden. Die Ausstellung beleuchtet dieses einmalige Phänomen bayerischer Moderne in der Architektur. Auch die bisher weitgehend vernachlässigte Betrachtung politischer Aspekte zum Verständnis der Person Vorhoelzer, wird hier nachgeholt.

Für Nürnberg verbindet sich mit dem Thema der Architektur und

»Postbauschüler« Heinrich Schweißner ebenso wie die 1927–1930 erbaute »Poststadt« an der Allersberger Straße. Sie wurde von der OPD Nürnberg in Auftrag gegeben (Architekten Schreiber/Ehrhard/Kohl). Ihre Backsteinbauten umfassen Telegrafengebäude, Kraftwagen-Einstellhalle und Wohngebäude. Wie sich der Komplex harmonisch in die städtebauliche Nachbarschaft der Südstadt einfügt und welche Merkmale moderner, internationaler Formgebung ihn auszeichnen, wird in der

Ausstellung verdeutlicht. Sonderfahrten mit einem MAN-Oldtimer-Bus zwischen Ausstellung und Allersberger Straße ermöglichen Besichtigungen vor Ort. Sie finden auch während des »Tags der offenen Tür« am 20./21. Oktober statt.

Die Ausstellung wird veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Münchner Stadtmuseum, der Deutschen Bundespost, der Bayerischen Architektenkammer, der Fachhochschule München und der technischen Universität München.

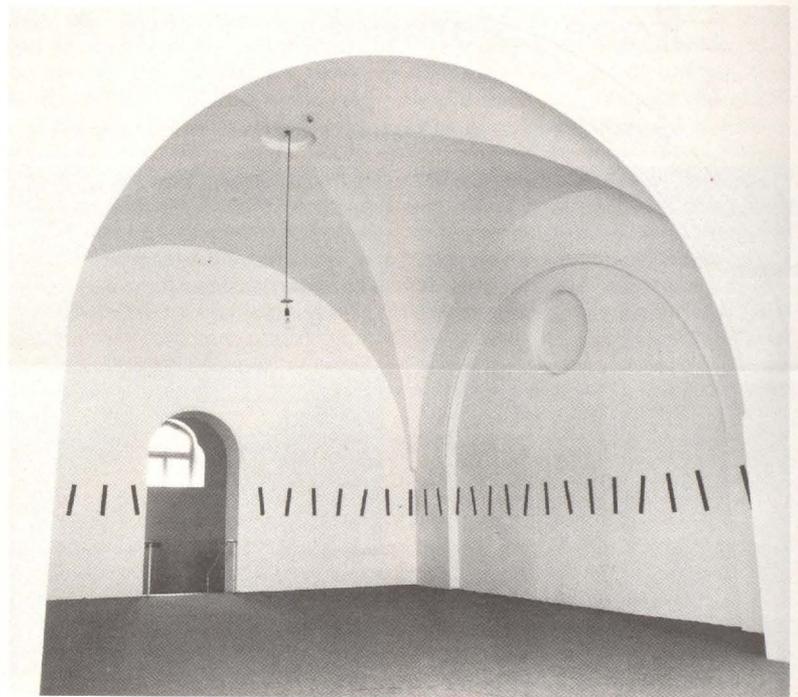
Konkret Zehn

Internationale konkret-konstruktive Kunst in der Kunsthalle und im Kunsthaus Nürnberg

Zum letzten Mal findet die Ausstellung konstruktiv-systematischer Kunst statt. Über zehn Jahre hinweg hat ein größer werdendes Publikum an den sichtbaren Veränderungen dieser Kunstrichtung, die sich auf Väter wie Malewitsch oder Mondrian beruft, teilgenommen.

Zu Beginn verstand der Künstler und Organisator Diet Saylor die Reihe als Antwort auf die hedonistische Welle der Jungen Wilden am Anfang der achtziger Jahre. In Kooperation mit der Schmidt-Bank Galerie konnten die Positionen einer vernunftbegründeten Kunst, die die Einsehbarkeit ihrer Mittel zum Maßstab erhob, vorgebracht werden. Doch die Konzeption blieb nicht stehen bei dem Widerspruch zu modischen Tendenzen, es blieb nicht beim Zusammenrücken aus Solidarität. Am Ende der Reihe steht die Hoffnung auf eine erneuerte konkret-konstruktive Entwicklung, die nicht mehr faßbar sein wird durch die Etikettierungen »puristisch, minimalistisch«. Eine »Basis-Kunst« (D. Saylor), die gleichermaßen die visuellen Defizite rein epigonaler Arbeit hinter sich läßt wie auch die Beschränkung auf das Tafel- oder Wandbild: »Was von der Generation der Väter bleibt ist die wunderbare Vorstellung, daß die elementaren Gestaltungsmittel das sind, was sie sind und nicht mehr.« (ders.)

Als Stimme gegen »Schlaf der Vernunft« war diese »Variante(n) der Moderne« (Walter Vitti) immer wichtig und kann auch künftig nicht abgetan werden. Besonders delikat stellten sich die Öffnungen zum Raum hin dar, Installationen, wie sie in den Jahren seit 1984 im Kunsthaus Nürnberg zu sehen waren. Mehrfach gelungene Unternehmungen, Klarheit und Ratio ohne Mystifikation durch Hineintragen in die Dreidimensionalität zu



Diet Saylor, »Raum«, Installation, Gal. der Künstler, München

sinnlicher Wahrnehmbarkeit zu erwecken.

»konkret zehn« ist in zwei Teile gegliedert: Während in der Kunsthalle die Vertreter der 1900 bis 1940 geborenen Generation(en) wie Leon Polk Smith, Rupprecht Geiger, Ellsworth Kelly oder Gottfried Honegger (um nur einige zu nennen) vorgestellt werden, setzt sich im Kunsthaus die Reihe fort mit den 1940 bis 1963 Geborenen,

unter ihnen Paul Brand, Garry Woodley oder die beiden Nürnberger Annelie Weinstein und Horst Peter Kriese. Die Ausstellung bleibt auch beim zehnten Mal ihrem Grundsatz treu, niemanden ein zweites Mal vorzustellen, und wenn der Blick nochmals zurück geht, so wird doch versucht, die Spuren der Tradition in die Zukunft hinein zu verlängern.

Hans-Peter Miksch

Kunsthalle Nürnberg:

Leon Polk Smith, Rupprecht Geiger, Kenneth Martin, Mario Nigro, Aurelie Nemours, Gottfried Honegger, Ellsworth Kelly, Jesus Raphael Soto, Günter Fruhtrunk, Francois Merellet, Jan Kubicek, Gerhard von Graevenitz, Gianni Colombo, Dora Marrer, Dan Flavin, Diet Saylor (12.10.–25.11.90)

Kunsthaus Nürnberg:

José Oreval, Gerard Boidin, Paul Brand, Annelie Weinstein und Horst Peter Kriese, Rosa Hessling, Nathan Cohen, Michele Bragutti, Carry Woodley (12.10.–4.11.90)